



Elternabend Neue Medien

Neue Medien

Unsere Gesellschaft wird oft als Mediengesellschaft bezeichnet. Und das zu Recht. Wer darin bestehen will, braucht umfassende Kompetenzen.

Das Vermitteln dieser Kompetenzen hat in der Schule einen hohen Stellenwert erreicht. Jugendliche an unserer Schule wachsen in der und mit der neuen Medienwelt auf.

Für sie ist der Umgang mit sozialen Netzwerken, Internet und Smartphones selbstverständlich. Diese Medien entwickeln sich sehr schnell, so dass der verantwortungsbewusste Umgang damit oftmals überfordert.

Vorbereitung auf das Leben in der Mediengesellschaft beginnt nicht erst mit der Hinführung zur Medienkompetenz. Zahlreiche traditionelle Bildungs- und Erziehungsziele sind die Basis, auf der unser Umgang mit Medien aufbauen muss. Soziale Ziele wie Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, persönliche Ziele wie Konzentration, Ausdauer und Interesse oder die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen haben in der Mediengesellschaft gar

noch an Bedeutung gewonnen.

Wer in der Mediengesellschaft bestehen will, muss auch in der realen Welt bestehen können. Denn Medienkompetenz ersetzt nicht Lebenstüchtigkeit, sondern baut darauf auf. Die Schule hat erkannt, dass Medienpädagogik ein wichtiger Bestandteil der Bildung unserer Schüler/-innen darstellt.

Die Oberstufe Oberriet-Rüthi bietet in Zusammenarbeit mit Fachpersonen Workshops und Kurse für Jugendliche und Eltern an. Die Rückmeldungen aus diesen Kursen sind durchwegs positiv und zeigen, dass der Informationsbedarf immer noch hoch ist. In den Kursen wurde aufgezeigt, dass das Missbrauchspotential, trotz Aufklärung und Prävention, weiterhin vorhanden ist. Cybermobbing und Gewaltspiele bedürfen grosser Aufmerksamkeit von Seiten der Eltern, wie auch der Schule. Nur in positiver Zusammenarbeit können diese Themen aufgearbeitet werden. Eine Steigerung der Sensibilität im Umgang mit Neuen Medien konnte in den letzten drei Jahren, dank steter Präsenz im Unterricht, wahrgenommen werden.

EDITORIAL

Unsere Schule beurteilt

... Prüfungen gehören zum Alltag des Schulunterrichts. Verschiedene Formen von Beurteilungen geben Auskunft über den Wissenstand der Jugendlichen. An unserer Schule sind uns formative Beurteilungsformen sehr wichtig. Diese förderorientierten Standortbestimmungen dienen zur Planung des Unterrichtes und der Erreichung der persönlichen Lernziele der Schülerinnen und Schüler. Sie werden im täglichen Unterricht zur kontinuierlichen Überprüfung des Lernstoffes, aber auch im kantonalen „Stellwerk-Check“ in der zweiten Oberstufe eingesetzt. Über den Stellwerk-Check berichten wir vertieft in dieser Ausgabe.



IN DIESER AUSGABE

Neue Medien	1
Stellwerkprüfung	2
Hauswirtschaft	3
Abschied & Willkomm	4



Lehrling bei RinoWeder AG

Stellwerkprüfung

Stellwerk - Was ist das?

Stellwerk check ist ein testartiges System, das in der ganzen Deutschschweiz durchgeführt wird. Man kann maximal 800 Punkte erreichen und je höher die Punkte, umso besser das Endergebnis. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren diesen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und Natur & Technik. Um sich auf das Stellwerk vorzubereiten, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie z.B. Internetseiten (Lernareal) oder auch sogenannte Arbeitsstunden in der Schule. Dieser Test ist bestimmt hilfreich für die Lehrbetriebe, um die Leistungen der angehenden Lernenden besser vergleichen zu können. Deshalb wird das Stellwerk auch bei der Bewerbung um eine Lehrstelle beigelegt. Ich habe nun vor ein



paar Tagen das erste Stellwerkmodul angepackt. Meiner Meinung nach hat das Stellwerk eine gute Struktur. Von Vorteil ist auf jeden Fall auch, dass es am Rechner absolviert wird, da viele Jugendliche heute den Computer vor allem im sozialen Umfeld nutzen.

Jeannine 2sa

Gugga Caramba

Auftritt am Kinderumzug in Kobelwald



NACHGEFRAGT

Frau Esther Pisano
RinoWeder AG



Bei unserer Lehrlingsauswahl spielt der Stellwerk-Check eine untergeordnete Rolle. Primär wird beachtet, wie ein Schüler während den Schnuppertagen die Arbeit angeht. Grossen Wert legen wir darauf, ob er sich aktiv einbringt. Zusätzlich werden die Schulnoten gewichtet. Im kaufmännischen Bereich wird auch der vom Schüler verfasste Bericht über die Schnuppertage hinzugezogen und abschliessend der Stellwerk-Check.

Herr Ernst Stieger
Schachgarage



Bei der Lehrlingsauswahl legen wir grossen Wert auf die Schnuppertage, die für den Lehrmeister und den Schüler wichtige Erkenntnisse bringt, ebenfalls werden je nach Berufswahl die Noten der Schule und allenfalls der Stellwerk Check begutachtet. Regelmässig führt der Autogewerbeverband Eignungstests für die verschiedenen Berufe durch.

Hauswirtschaft



Ich achte darauf, was ich esse und trinke. Allerdings könnte ich mich bestimmt gesünder ernähren und mehr trinken. Ich esse jeden Tag eine Frucht und am Mittag Salat. Ich esse meistens ein Frühstück, weil man sich dann in der Schule besser konzentrieren könne und aufnahmefähiger sei. Wenn ich Ernährungsberaterin wäre, würde ich empfehlen, möglichst viel Gemüse und Früchte und abwechslungsreich zu essen. Meine Ernährungspyramide hat nicht genau die gleiche Form, aber grosse Unterschiede gibt es nicht.

Corinne 2sb

Ich achte eigentlich nicht gross darauf, was ich esse. Am Morgen trinke ich Orangensaft und esse ein Müesli, damit ich mich tagsüber besser konzentrieren kann. Zu Hause esse ich einfach, was meine Mutter kocht. Da ich eher ein Schnellesser bin, spielt es für mich keine Rolle, wie die Speisen angerichtet sind. Ich trinke zu wenig und habe Gemüse und Früchte nicht so gern. Trotzdem fühle ich mich gesund und fit.

Luca 3sa

Wir raten unseren Schülern, den Tag mit einem Frühstück zu beginnen. Damit erhalten sie die nötige Energie, um in der Schule leistungsfähig zu sein.

Dies ist mit einem Auto zu vergleichen, welches auch nicht ohne Benzin fahren kann. Viele Schüler essen kein Frühstück weil sie lieber länger schlafen oder noch keinen Appetit verspüren. Man könnte sich aber durchaus daran gewöhnen einige Minuten früher aufzustehen um zumindest eine Kleinigkeit zu essen. Im Hauswirtschaftsunterricht versuchen wir den Schülern das Prinzip der Nahrungsmittelpyramide näher zu bringen. Es ist für Jugendliche wichtig sich abwechslungsreich und gesund zu ernähren. Somit stehen dem Körper, der sich im Wachstum befindet, die notwendigen Stoffe zur Verfügung. Beim Essen ist uns nicht nur der gesundheitliche Aspekt wichtig.

Verpflegung soll auch Freude und Genuss bereiten und ist in Gesellschaft anderer besonders bereichernd!!



Ich finde, dass man schon auf seine Ernährung achten sollte, obwohl es oft auch schwer fällt. Manchmal hat man gar keinen richtigen Hunger und isst einfach weil man gerade Lust hat oder es so gut ist. So nimmt man aber leider sehr schnell zu. Ich gebe mir Mühe genügend zu trinken. Meistens Mineralwasser oder Leitungswasser, manchmal aber auch Süssgetränke. Ich finde, jeder hat einen grossen Einfluss auf seine Ernährung und sollte auch ein bisschen darauf achten. Eine Süssigkeit zwischendrin soll aber nicht fehlen.

Denise 3sb

Ich achte nicht auf die Ernährung, sondern esse einfach, wenn ich gerade Hunger habe. Damit ich länger schlafen kann, nehme ich nie Frühstück zu mir. Ich trinke am liebsten Cola, Red Bull, Ice Tea usw. Diese Getränke werden bei uns aber leider nur zuckerfrei gekauft. Ich schaffe mir jedoch regelmässig selber zuckerhaltige Getränke an. Ich glaube, dass ich mich beim Mittagessen und Abendessen relativ gesund ernähre, jedoch etwas weniger Süssigkeiten und späte Zwischenmahlzeiten zu mir nehmen sollte.

Nick 3sb



WILLKOMM Abschied OZO

DIE TERMINE

- > **24. April** CS-Cup
- > **6.-8. Mai** Sondertage
- > **27.-29. Mai** Schnupperlehren OZO
- > **31. Mai** Dorfstaffette OZM
- > **31. Mai** Fairplay-Turnier OZM
- > **3.-7. Juni** Schnupperlehren OZM
- > **14. Juni** Schulausstellung OZM
- > **15. Juni** EXP OZO 13
- > **25. Juni** Sporttag OZO / OZM
- > **4. Juli** Schlussfeier OZO/OZM
- > **5. Juli** Letzter Schultag



...ENTSCHULDIGT DIE SCHÜLER!

Schüler: "Da komme ich jetzt nicht draus"

Lehrer: "Das heisst nicht: Da komme ich jetzt nicht draus, sondern das habe ich jetzt nicht verstanden."

Schüler: "Wie??? Da komme ich jetzt nicht draus!"

**Schüler nach der Schulbürgerver-
sammlung:** "Wie viele Stimmberechtig-
te gibt es eigentlich im Kanton
Oberriet?"

NT-Prüfungsfrage :

Wie nennt man die Oxidation eines
Metalls auch? "Korruption" (statt
Korrosion)

Musik-Prüfungsfrage :

"Wie bringt man eine Violine zum
klingen?" "Man bläst ins Loch hinein,
und dann kommt ein Ton raus..."

Abschied



Per 1. Februar 2013 hat **Peter Heeb** nach über 11 Jahren das OZ Oberriet verlassen und eine neue Stelle als verantwortlicher Hauswart an der Primarschule Eichenwies angetreten. Das gesamte Team liess Peter nur ungern ziehen. Wir erinnern uns gerne an seine ruhige Art, die grosse Hilfsbereitschaft und die fast unverwundlich gute Laune. Auch ausserhalb des Dienstplanes durften wir viele gemütliche Momente mit ihm erleben. Wir wünschen Peter einen tollen Start am neuen Wirkungsort! Die Schülerinnen und Schüler freuen sich über gelegentliche Begegnungen mit ihm, wenn sie im Eichenwies zum Turnunterricht gehen.

Willkomm

Am 1. März nahm **Ivo Baumgartner** seine Arbeit als Hauswart am OZO auf. Der ausgebildete Schmied schätzt die Vielseitigkeit des Berufs und es ist ihm ein grosses Anliegen den Schülern optimale Voraussetzungen für ihren Schulalltag zu bieten. Er ist ein richtiger „Tüftlertyp“ und restauriert in seiner Freizeit mit Vorliebe Oldtimer. Auf seinen Reisen kam er mit verschiedensten Kulturen in Berührung und lernte dabei in jedem Menschen Positives zu sehen und zu schätzen. Wir wünschen ihm einen guten Start.



IMPRESSUM

Autoren dieser Nummer: Ernst Stieger, Annemarie Sutter, Hubert Kluser, Karin Koller, Charlotte Waldispühl, genannte Schüler und Schülerinnen des OZM's, Martin Sutter und Samuel Hanselmann

Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi

Staatstrasse 94
9463 Oberriet
Telefon: +41 71 763 62 00
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

Auflage 4800 Exemplare

Layout/Gestaltung Marion Heynemann
nach einer Vorlage von Carmen Hutter, kreativbewegt.ch

Druck rva Druck und Medien AG, Altstätten

Nächste Ausgabe Sommer 13

SCHLUSS

«Was nützt es dem Menschen,
wenn er Lesen und Schreiben
gelernt hat, aber das Denken
anderen überlässt?»

Ernst R. Hauschka